

Ignaz-Schiffermüller-Medaillen der ÖEG an Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Herbert Hölzel und Hubert Rausch

The Ignaz Schiffermüller Medals of the ESA have been awarded to Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Herbert Hölzel and Hubert Rausch

Johannes Gepp

Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie Steiermark, Heinrichstraße 5/3, A-8010 Graz; E-Mail: gepp.inl@magnet.at

Die Österreichische Entomologische Gesellschaft wurde vor 25 Jahren mit hehren Zielen in Lunz gegründet. Auf besondere Wissenschaftlichkeit und internationale Vernetzung basierende Leistungen sind denn auch die Vorgaben für die höchste Auszeichnung der ÖEG, die Autoren ganz besonderer Werke verliehen wird: die Ignaz-Schiffermüller-Medaille.

Ignaz Schiffermüller (1726-1806), ein Jesuitenpater, beschrieb im Jahre 1775 im "Teamwork" mit den Lehrern des Theresianums, Michael Denis, Alois von und zu Goldegg sowie Lindenburg, neben 700 sonstigen Schmetterlingsarten auch das Österreichische Insekt des Jahres 2000, den größten Schmetterling Europas, *Saturnia pyri* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775). Er hat auch einen beachtenswerten Netzflügler als *Papilio coccajus* benannt. Heute kennen wir unter den Neuropteren, die von Österreichern beschrieben wurden, nicht nur diesen *Libelloides coccajus* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) – wir kennen mittlerweile die Netzflügler Europas (einschließlich Verbreitung, Habitatpräferenzen und Larvenstadien) besser als die meisten anderen Insektengruppen. Großteils ist dies das Verdienst jener Österreicher, die heute im Mittelpunkt einer längst fälligen Ehrung stehen: Ulrike und Horst Aspöck, Herbert Hölzel und Hubert Rausch haben mit dem zweibändigen Werk "Die Neuropteren Europas" eine für alle Insektengruppen bisher unübertroffene Richtschnur gelegt, die zu überspringen in der heutigen raschlebigen Zeit wohl nur wenigen Entomologen Österreichs möglich sein wird.

25 Jahre sollten vergehen, bis dem ÖEG-Vorstand die komplexen Kriterien der Zuerkennung der Ignaz-Schiffermüller-Medaille ausreichend erfüllt schienen. Nach jahrelangen Diskussionen wurde der Entschluss gefasst, den Rückstau auszugleichen und die Würdigung einer Forschergruppe bzw. einem Autoren-Team zukommen zu lassen; einem Team, das für die Neuropteren Europas steht, einem Team mit herausragenden Leistungen und von unübertroffener Qualität im Detail. Wer auch nur oberflächlich die Quantitäten des Leistungspaketes Aspöck, Hölzel und Rausch wiegt, weiß, dass die vier Ausgezeichneten – 4 von 613 namentlich bekannten lebenden Entomologen Österreichs – überdurchschnittlich produktiv sind: Unter den 7.200 Publikationszitaten, die die sechs bisher erschienenen Entomologica-Austriaca-Bände beinhalten, belegen sie 10 % des gedruckten wissenschaftlichen Outputs aller Entomologen Österreichs. Mehr als 700 wissenschaftliche Publikationen sprechen für sich und sind schwer in wenigen Sätzen zusammenzufassen – sodass im Folgenden mit Kurzbiographien auf die Ausgezeichneten hingewiesen wird.

Ulrike Aspöck wurde am 12. Juli 1941 in Linz geboren, wo sie auch maturierte; Studium der Zoologie und Botanik an den Universitäten Innsbruck, München und Wien; Feri-Praktikum am Zoologischen Garten in Frankfurt; 1963 Heirat mit dem Studienkollegen Horst Aspöck, damals Universitätsassistent am Hygieneinstitut in Wien. Nach langjähriger, freiwilliger und unentgeltlicher wissenschaftlicher Mitarbeit an der entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums trat sie 1982 in den Dienst dieses Museums von Weltrang, wo sie bis heute – seit 1990 als Leiterin der Orthoptera-, Neuroptera- und der angeschlossenen Sammlungen – tätig ist. Frau Ulrike Aspöck nahm an über 30 entomologischen Forschungsreisen teil, die sie unter anderem nach Südafrika, Australien, Mexiko, Kirgisistan, Taiwan etc. führten. Seit 1993 als Lektorin an der Universität Wien aktiv, habilitierte sie sich 1995 für Zoologie; sie hält Vorlesungen über die Grundzüge der phylogenetischen Systematik. Ihre 200. Publikation befindet sich in Druck...! Frau Aspöck zählt zu den wenigen Frauen, die in der Entomologie Weltbedeutung erlangen konnten.

Horst Aspöck, geboren am 21. Juli 1939 in Budweis, übersiedelte im Alter von sechs Jahren nach Linz, wo er auch maturierte; er studierte von 1957 bis 1962 Biologie an der Universität Innsbruck. Seitdem ist er hauptberuflich

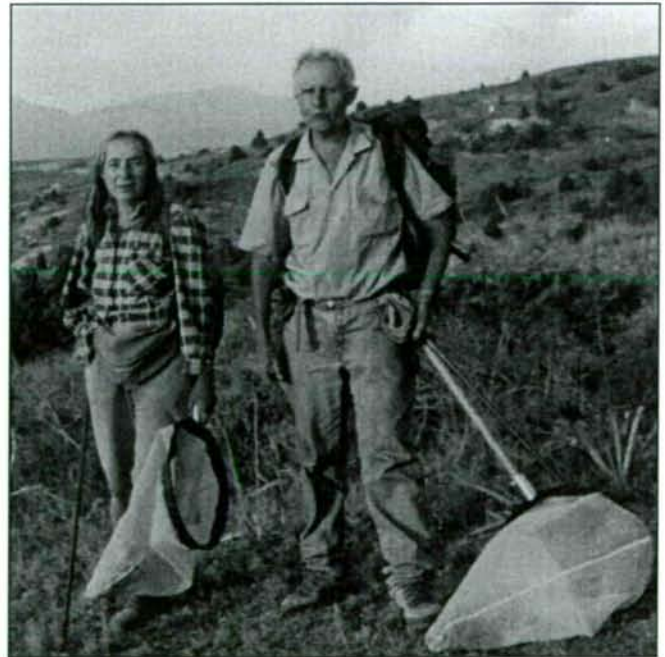


Abb. 1: Ulrike und Horst Aspöck in Usbekistan, Vil. Taschkent, Tschatkal-Gebirge, Berg Surenata, 1.600 m, Juni 1997 (Foto: Renate Rausch).

am Hygieneinstitut Wien tätig, seit 1966 leitet er die Abteilung für Medizinische Parasitologie; 1977 Berufung zum AO. Univ.-Professor (Extraordinarius) für Medizinische Parasitologie; 1999: Univ.-Prof. Zu seinen Werken zählen bis

heute mehr als 500 wissenschaftliche Publikationen, die einerseits die Neuropterenkunde, andererseits die Parasitologie behandeln. Seine entomologischen Interessen betreffen Taxonomie, Systematik, Biologie, Ökologie und Chorologie der Neuropterida (mit besonderer Berücksichtigung



Abb. 2: Die Preisträger (v.l.n.r.: H. Aspöck, U. Aspöck, H. Hölzel und H. Rausch) bei der Eröffnung der Neuropterenausstellung in Linz, 2000.

der Raphidiopteren), durch deren weltweite Bearbeitung er, seine Frau und Hubert Rausch sich in den Wissenschaftsannalen verewigt haben.



Abb. 3: Hubert Rausch in Thailand, Prov. Mae Hong Son, W Mae La Na (NW Soppong), Grenzgebiet zu Myanmar, 1.000 m, auf der Suche nach Inocelliiden-Larven an *Pinus khasya*. (Foto: Renate Rausch).

Herbert Hölzel wurde am 11. November 1925 in Wels in Oberösterreich geboren. Nach dem Besuch der Volksschu-

le in Villach und Klagenfurt folgte das Gymnasium in Klagenfurt; ab Mai 1943 Kriegsdienst bis Kriegsende, Gefangenschaft bis November 1945; danach Reifeprüfung am Gymnasium und anschließend auch an der Handelsakademie Klagenfurt. Ab Mai 1946 Tätigkeit in der Österreichischen Nationalbank, bis 1960 in Klagenfurt, dann bis 1963 in Salzburg und ab 1963 in leitender Stellung in Graz, wo er als Direktor in der Zweigstelle der Österreichischen Nationalbank Jungentomologen – wie mir – Präparationstechniken beibrachte und Literaturstellen verriet. Seit 1980 ist er, mit Wohnsitz in Brückl (Kärnten), im Ruhestand. Herbert Hölzel ist der derzeit beste Kenner der beiden artenreichen Neuropterenfamilien Chrysopidae und Myrmeleontidae.



Abb. 4: Ignaz-Schiffermüller-Medaille für Frau Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck.

Hubert Rausch, geboren am 14. September 1947 in Oberndorf; wohnhaft in Scheibbs, dort seit 1987 stellvertretender Leiter der Bezirksstelle der Gebietskrankenkasse. Nicht weniger als 30 entomologisch-neuropterologische Forschungsreisen (die drei letzten führten ihn 1997 nach Usbekistan, 1998 nach Kirgisistan und 2000 nach Thailand) erbrachten umfangreiche Materialien, u.a. lebende Raphidiopteren-Larven, für deren Weiterzucht seine Ehefrau Renate Christine – geborene Ressel – verantwortlich zeichnet. Er verfasste 45 wissenschaftliche Publikationen, die sich, anders als bei den meisten nebenberuflichen Entomologen, von der ersten an auf hochwissenschaftlichem Niveau befanden.

Der notwendigen fachlichen Würdigung der Ausgezeichneten kann in zehn Minuten nicht entsprochen werden. Erlauben Sie mir daher, lediglich auf eine Parallelität des ausgezeichneten Neuropterologen-Teams zu Ignaz Schiffermüller hinzuweisen: Schon 1775 wurde deutlich, dass sich langjährige Zusammenarbeit durch überdurchschnittliche Ergebnisse bezahlt macht. Auch Ignaz Schiffermüller hat sich mit drei Kollegen verbündet und im Teamwork ein nunmehr 225 Jahre überdauerndes Werk geschaffen. Wenn in der heutigen Zeit eines der 7200 entomologischen Werke, die von Österreichern in den letzten 25 Jahren publiziert worden sind, längere Zeit überdauern sollte, so ist es vermutlich das neuropterologische Werk unserer Preisträger: Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Herbert Hölzel und Hubert Rausch – herzliche Gratulation!

Entomologica Austriaca

Journal of the Entomological Society of Austria



Verleihung der Friedrich-Brauer-Medaille an Wiss. OR Dr. Alfred Kaltenbach durch ÖEG-Präsident Univ.-Prof. Dr. Erhard Christian



Die ÖEG-Preisträger des Jahres 2000 und ihre Ehepartner (v.l.n.r.): Rausch, Aspöck, Kaltenbach, Hölzel



Die Tagungsteilnehmer des ÖEG-Fachgesprächs 2000 vor dem Naturhistorischen Museum in Wien (Fotos Gepp)

No. 4/2001 Award of the Friedrich Brauer Medal to Dr. Alfred Kaltenbach (K. SÄNGER) ■ The future of entomological collections (T. PAPE) ■ ZOBODAT - a biogeographical database (formerly named ZODAT) at the Museum of Upper Austria / Biology Centre in Linz: a public institution for science and nature conservation and its possibilities of national and international co-operation (M. MALICKY & G. AUBRECHT) ■ Risks and side-effects of an extensive entomological data bank (E. GEISER) ■ Museums of Natural History in the field of science - today and tomorrow (K.-H. LAMPE) ■ Contributions to the panel discussion in the course of the ESA symposium „Museum 2000 - Data Banks of Biodiversity“: A Styrian point of view (K. ADLBAUER) / Basic zoological research in Carinthia (P. MILDNER) / Collection strategies at the Museum of Natural History in Vienna (H. ZETTEL) ■ The Orthoptera collection at the Museum of Natural History in Vienna and its history (A. P. KALTENBACH) ■ News

Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie
Steiermark
Heinrichstraße 5  8010 Graz